

aus der früheren, jetzt nach Westen verlegten Kohlbrand-Mündung gebildete neue Kohlenhafen, und auf der Elbinsel Waltershof der Neue Petroleumhafen, der Jachthafen, der Waltershofer Hafen mit dem Parkhafen, der Rugenberger- und der Maikenwälder-Hafen fertiggestellt und zum Teil dem Betriebe übergeben. Der Waltershofer Sesselhafen, der in seinen Abmessungen alle älteren Hafenbecken weit übertrifft, ist einstweilen nur mit Böschungen eingefasst. Sein kalmässiger Anbau, wie die Fortsetzung der für Waltershof geplanten Bauten überhaupt, muss für erste der Zukunft überlassen bleiben. Dagegen hat östlich des Kohlbrands der Hafenausbau sehr bald nach dem Kriege seine Fortsetzung gefunden, wo mehrere grosse Kalschuppen, eine neue Kalmauer und zahlreiche Kräne teils bereits fertiggestellt, teils noch im Bau sind.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.
Siehe auch unter Hafen-, Lots-, Leucht- und Tonnenwesen.

Schleusen.

Die im Hamburgischen Staatsgebiet liegenden Schleusen haben den Zweck, die Alster, die Bille und die Hammerbrookkanäle gegen die stark wechselnden Elbwasserstände abzuschliessen und die Höhe des Wasserspiegels im Interesse der Schifffahrt und der Entwässerung in bestimmten Grenzen zu halten. Die Schleusen im Hafengebiet sind lediglich Sperrschleusen.

Wasserstandshöhen der Elbe:		der Alster:	
Mittl. Niedrigwasser	+ 3,07 m	zwischen	+ 6,45 und + 6,65 m
Hochwasser	+ 5,11 m	normal	+ 6,60 m
Höchste Sturmflut (am 4. Februar 1925)	+ 8,74 m	der Hammerbrook-Kanäle:	
Tiefste Elbe (am 17. Jan. 1905)	- 0,99 m	zwischen	+ 8,73 und + 5,20 m
des Mittelbasins:		normal	+ 3,85 m
zwischen	+ 4,5 und + 5,70 m	der Bille:	
allwöchentlich einmal	+ 6,00 m	zwischen	+ 3,30 und + 5,50 m

Eine Beschreibung der einzelnen Schleusen siehe im Adressbuch 1917 und in den früheren Jahrgängen.

Die Freihafenspeicherstadt.

Mitteilungen über diesen Speicherkomplex und seine Einrichtung siehe im Adressbuch 1917 und in den früheren Ausgaben; Veränderungen sind im letzten Jahr nicht vorgenommen.

Elbtunnel St. Pauli-Steinwärd.

Mitteilungen über den Elbtunnel siehe im Adressbuch 1917 und in den früheren Jahrgängen. Näheres über die Bauausführung und die Bestimmungen der Verkehrsordnung siehe Adressbuch-Jahrgänge 1912-1914.

Post-, Telegraphen- und Fernsprech-Einrichtungen.

Über die Gebäude und Einrichtungen des Post- und Telegraphenbundes am Stephansplatz und an der Ringstrasse, des Paketpostamts Ringstr. 3, des Telegraphenamts, des Postgebäudes am Hauptbahnhof mit den Postämtern 1 und 7, des Postamts 11 und über die Betriebs-einrichtung des Postschekkanals sind ausführliche Mitteilungen in den Adressbuch-Jahrgängen bis 1917 enthalten.

Das Fernsprechgebäude

Schlüterstrasse 63, 65, Bänderstrasse 26, 28, 30.

Ist aus einem vom hamburgischen Staate erworbenen, 11 429,7 qm grossen Grundstück erbaut. Das Gebäude ist in den Jahren 1902-1906 aufgeführt und in den Jahren 1914-1921 durch einen Anbau erweitert worden. Die Strassenansichten sind unter Verwendung von roten Verblendsteinen und gelbem, schlesischem Sandstein in gotischem Stile gehalten. Die Hofansichten sind in Ziegelrohbau hergestellt. In dem Gebäude sind untergebracht: das Fernsprechamt Hamburg, das Postamt 13, das Telegraphenamt und das Telegraphenzentrum sowie auch andere Dienststellen der Post- und Telegraphenverwaltung. Die Umformung des dem Hochspannungsnetz der Hamburgischen Elektrizitätswerke entnommenen Drehstromes in Gleichstrom geschieht durch Motorgeneratoren mit einer Gesamtleistung von 250 Kilowatt. Die Räume werden durch eine Niederdruckdampfheizung erwärmt. Für die Fernsprechsäle ist eine Lüftungs- und Kühlanlage eingerichtet, durch welche erreicht werden soll, dass die Temperatur in den Sälen im Sommer nicht über 25° Celsius steigt. Ausserdem besteht eine Ozonanlage, die für Verbesserung der Luftverhältnisse sorgt. Die bebauten Grundfläche des Hauses beträgt rund 7000 qm. Die drei Höfe sind zusammen 2000 qm, die Vorgärten und Vorplätze 1384 qm gross. Die Länge des Gebäudes beträgt an der Strassen 145 bzw. 75 m, die Breite des Gebäudes an der Schlüterstrasse 21,5 m. Das Gebäude ist massiv aus Stein und Eisen erbaut.

Technische Einrichtung des Fernsprechzentrums Hamburg (Bänder- und Schlüterstrasse).

Das Ortsamt der Fernsprechzentrale vermittelt den Orts-Fernsprechverkehr der Teilnehmer in Hamburg, Altona und Wandsbek untereinander sowie den Verkehr mit den Vororten Harburg, Blankenese und Bergedorf. Es enthält z. Zt. Einrichtungen für 6000 Anschlüsse. Die Anschlüsse sind im Amt in Gruppen zu je 10000 unterteilt. Gegenwärtig bestehen 6 Gruppen (Hansa, Elbe, Alster, Nordsee, Merkur, Vulkan). Das Hamburger Ortsamt, das im Jahre 1910 von der Firma Deutsche Telephonwerke G. m. b. H. in Berlin gebaut (Zentralbatteriesystem, Glühlampensignalisierung, selbstständiger Anruf, automatische Schlüsselschleibung, Überwachungs-, Kontroll- und Messeinrichtungen für alle Vorgänge des Betriebes und dergl.) und in den Jahren 1917-1921 umgebaut worden ist, um es mit den in Aussicht genommenen halbautomatischen Auswärtigen in Verbindung bringen zu können, unterscheidet sich von der Mehrzahl der neueren Ämter dadurch, dass es eine Anrufverteilung besitzt. Die beim Anruf eingehenden Anrufe der Teilnehmer werden an besonderen Plätzen - Verteileramt - mit Hilfe geeigneter technischer Einrichtungen auf solche Arbeitsplätze des Abfrageamtes weitergeleitet, deren Beamtinnen gerade nicht anderweit beschäftigt sind und demnach zur sofortigen Erledigung der gewünschten Verbindung bereit sind. Ein zweites Fernsprechamt für den Orts-Fernsprechverkehr wird z. Zt. im Postgebäude Alterwall eingerichtet und soll im Herbst 1922 in Betrieb genommen werden.

Das Fernamt vermittelt die Verbindungen nach auswärts und ist für 500 Fernleitungen eingerichtet. Gegenwärtig werden 306 Fernsprechverbindungen einschl. 37 Vorortfernleitungen betrieben. Durch Ausnützung einer grossen Anzahl dieser Leitungen unter Anwendung der sogenannten Doppelsprechschaltung werden weitere 115 Leitungen (Doppelsprechleitungen) gewonnen, sodass im ganzen 522 Fernsprechverbindungen zur Verfügung stehen. Ausserdem werden 101 Leitungen zum gleichzeitigen Telegraphieren mitbenutzt. Für die Entgegennahme der Anmeldungen dient das Meldamt. Anfragen der Teilnehmer werden an das Meldamt gerichtet und von einer besonderen Auskunftsstelle beantwortet. Ein Klinikumschalter dient zur Untersuchung und schnellen Umlegung der Fernleitungen.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag, Speersort 11.

Im August des Jahres 1921 waren an das Hamburger Fernsprechamt 58 415 Haupt und rund 31 426 Nebenanschlüsse herangeführt. Bei dem Fernsprechamt werden rund 4400 Beamte, darunter 8900 weibliche Personen, beschäftigt.

Der Post- und Telegraphen-Verkehr in Hamburg 1921.

Eingegangene Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Waizenproben einschl. innerhalb der Stadt.	
(1921)	nicht gezählt
Abgesandte Briefe usw.	128 084 885 Stück
Eingegangene Pakete ohne Wertangabe.	5 165 550 Stück
Pakete mit Wertangabe	453 162
Briefe und Kästchen mit Wertangabe	189 921
Abgesandte Pakete ohne Wertangabe.	5 589 222 Stück
Pakete mit Wertangabe	876 711
Briefe und Kästchen mit Wertangabe	202 791

Postanweisungen.	
(1921)	1 523 099 Stück
Betrag	Mk. 821 780 029
Abgesandte	1 584 777 Stück
Betrag	Mk. 894 827 098

Post-Überweisungs- und Scheckverkehr.	
(1921)	3 713 258 Stück
Eingezahlte Zahlkarten	Mk. 8 177 746 902
Ausgezahlte Zahlungsanweisungen	899 471 Stück
Betrag	Mk. 990 441 210

Postnachnahmen.	
(1921)	891 867 Stück
Eingegangen	
Postaufträge.	17 271 Stück

Telegraphen-Verkehr.	
(1921)	4 703 906 Stück
Eingegangene Telegramme	
Aufgegebene Telegramme	4 842 891

Zahl der von den Fernsprechanstalten des Ortsfernprechnetzes Hamburg-Altona vermittelten Gespräche 175 012 696 Stück

Nachweisung über den Post- und Telegraphenverkehr der Freien und Hansestadt Hamburg in den Jahren 1910 bis 1921.

Jahr	Für Empfänger im Orts- und Landbestellbezirk eingegangene						Aufgegebene					
	Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Waizenproben			Pakete			Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Waizenproben			Pakete		
	Wertangabe			Wertangabe			Wertangabe			Wertangabe		
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
1910	204 550 112	5 247 461	154 413	99 770	218 468 476	6 255 962	116 207	181 150				
1911	288 083 155	5 525 303	137 616	88 350	302 611 930	6 356 110	125 505	76 095				
1912	282 589 578	5 850 563	106 468	89 409	290 065 675	7 111 422	118 219	81 588				
1913	289 942 526	6 057 602	103 570	88 031	317 554 342	7 412 749	142 241	101 528				
1914	Zahl. ausgef.	6 118 130	83 671	90 062	Zahl. ausgef.	6 486 382	115 078	74 509				
1915	Zahl. ausgef.	4 056 360	55 074	105 065	Zahl. ausgef.	6 989 860	78 060	90 323				
1916	Zahl. ausgef.	4 556 019	78 538	88 665	Zahl. ausgef.	6 938 996	74 420	99 781				
1917	Zahl. ausgef.	7 926 700	288 946	87 333	Zahl. ausgef.	5 598 138	217 953	122 005				
1918	Zahl. ausgef.	9 287 171	737 977	123 661	Zahl. ausgef.	4 799 303	551 875	163 340				
1919	Zahl. ausgef.	5 994 873	900 068	197 997	Zahl. ausgef.	5 086 155	858 084	179 880				
1920	Zahl. ausgef.	5 587 260	295 254	194 488	Zahl. ausgef.	364 252 915	1 111 556	198 842				
1921	Zahl. ausgef.	6 155 550	453 162	189 921	Zahl. ausgef.	5 589 222	376 711	202 791				

Jahr	Für Empfänger im Orts- und Landbestellbezirk eingegangene		Betrag der		Zahl der von den		Telegramme		Zahl der von den	
	Post- nach- auf- nahme- sendung.		Postanweisungen		Post- anstalten abge- setzten Zeitungs- nummern		aufge- geben		Fern- sprech- anstalten ver- mittelten Ge- spräche	
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
1910	715 526	64 812	185 712 471	221 254 775	18 654 807	3 329 195	8 411 532	130 880 757		
1911	787 554	64 813	181 011 838	200 256 801	20 194 296	3 609 040	3 358 885	128 202 363		
1912	799 586	78 455	181 402 298	197 064 412	22 094 524	3 931 164	3 916 064	141 125 961		
1913	908 558	107 291	182 800 918	198 060 819	23 899 651	3 961 068	4 007 028	158 064 323		
1914	795 709	74 862	165 066 382	175 325 806	29 807 197	3 325 252	3 489 013	154 022 525		
1915	537 640	42 938	141 021 650	150 776 166	37 807 367	2 790 005	2 343 777	148 588 029		
1916	512 423	24 633	146 227 272	156 267 811	36 372 716	1 818 191	2 336 710	115 664 161		
1917	513 289	16 970	171 853 292	156 428 561	35 944 871	1 750 043	2 282 837	124 211 759		
1918	711 251	12 275	153 296 998	198 402 905	41 920 416	1 881 594	2 475 087	116 375 784		
1919	1 150 964	17 211	216 000 409	265 677 635	50 196 060	2 227 247	1 305 462	135 386 147		
1920	1 110 578	18 066	408 322 056	315 776 780	49 946 285	8 618 347	3 997 996	170 328 215		
1921	891 267	17 271	394 327 098	321 780 029	51 701 785	4 842 891	4 203 906	175 012 696		

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

Post- und Telegraphengebühren.

Von der bisherigen Mitteilung der Gebührensätze an dieser Stelle hat Abstand genommen werden müssen.

Luftverkehr.

Flugverbindungen sind auf folgenden Strecken vorgesehen:

Hamburg - Berlin	2 mal täglich	Danzig - Königsberg - Memel - Riga
Hamburg - Amsterdam - London		Reval
Hamburg - Westerland 2 mal täglich		Königsberg - Kowno - Smolensk -
Hamburg - Kopenhagen		Moskau
Berlin - Dresden - Prag		Berlin - Köln - Brüssel - Amsterdam -
Berlin - Leipzig - Nürnberg - München -		London bezw. Paris
Augsburg - Zürich - Genf		

Nähere Auskunft durch die Reisebüros der Hamburg-Amerika Linie, in Hamburg: Alsterdamm 25 und Jungfernstieg 16, Kaufhaus Tietz.